

Materie und Anmerkungen
des in die Kirchspiele gesandten

Circular = Schreibens

Sr. Durchlauchten
des Herzoges Ernst Johann

d. d. Mitau, den 28. Julii, 1766.

M a t e r i e.

— — Niemand kan es unbekannt seyn, wie nothwendig die Haltung der Landtage, zu Aufrechthaltung der Geseze, zur allgemeinen Wohlfahrt und Ruhe, und zu Befestigung des Bandes zwischen Haupt und Glieder, erforderlich sey, um so vielmehr aber gehet Uns sehr schmerzlich nahe, daß Wir aus eben diesen Gründen, auf welchen die Nothwendigkeit der Landtage beruhet, und weil die Absichten, warum sie durch die Geseze solidiret sind, durchaus nicht erreicht werden können, den dieses Jahr einfalligen Landtag auszuschreiben, Uns außer Stande gesezet sehn,

Es ist notorisch, in welchen Weiterungen Wir mit denjenigen gerathen sind, welche unter den Namen E. Wohlgeb. Ritter- und Landschaft, Unsere Fürstl. Würde, Hoheit und Regalien, außserste beleidiget, und durch ihr Gesezwidriges Benehmen, in dem bis zum 5. Martii des verwichenen 1765. Jahres limitirt gewesenen Landtage Uns genöthiget, den Recours zu dem gerechten Throne Ihro Majest. des Königes zu nehmen.

A n m e r k u n g e n.

Von der Nothwendigkeit der Haltung der Landtage, ist allerdings jedermann überzeugt, so lange nach der Form Reg. §. m. 29. (Conventus publici) und nach dem Commissorial. Abschiede von 1642. §. 47. selbige alle zwey Jahre anzusetzen sind; der darauf folgende §. der Regiments Form zeigt es gar zu deutlich, daß dem Lande eine offenbare Beschwerde dadurch zuwachse, wenn Sr. Durchl. der Herzog, wie jetzt geschehen, selbigen anzusetzen weigerte, als welches bey allen den im Circular-Schreiben so wohl lautenden Qualificationen, von Aufrechthaltung der Landes Geseze, der allgemeinen Wohlfahrt und Ruhe, die Befestigung des Bandes zwischen Haupt und Gliedern, so die Absichten wären, warum die Geseze die Landtage solidiret hätten, Sr. Durchl. den Herzog nur zur willkührlichen Regierung führet, wenn er der Ihm obliegenden Pflicht den Landtag anzusetzen, sich eigenmächtig entziehet, und das Land dadurch ausser dem Stande zu sezen im Sinne führet, die obsejenden Beschwerden Ihm zur Abstellung vorzulegen, und in dem Verweigerungs-Falle der Abmachung derselben, darüber die Klagen bey der Oberherrschaft zu führen.

Anmerkung: In dieser Stelle des Circulair-Schreibens bemühet sich Sr. Durchl. der Herzog, das Publicum glaubend zu machen, Er hätte es nicht mit E. W. R. u. Ldschaft zu thun, um desto weniger hätte Er aber auch Ursache, der Landschaft wider geschriebene und von Ihm beschworene Geseze, den Landtag zu entziehen. Es involviret also die Stelle einen wahren Widerspruch, den man wider allen sensum communem, als keinen Widerspruch durchgehen zu lassen, wünschet. Die voriges Jahr bey den Herbstgerichten von dem Hrn. Landes Delegirten ausgetheilte Declaration, mittelst welcher des Herzogs Durchl. öffentlich vor Gerichte sicher gestellt worden, daß man Dessen Fürstl. Würde keinesweges bezweifelte, hätte hier wol behindern sollen, vorzugeben, daß man dessen Fürstl. Würde und Hoheit beleidigte; es scheint aber fast, ein solches Vergehen gewünschet zu werden, um bey der im Reichstage schwebenden Hauptsachen Ungerechtigkeit, von Seiten des Herzoges sich durch Nebensachen ein gutes Spiel zu machen: Ferner enthalten die Regiments-Form, und das Investitur Diploma, die Fürstl. Regalien in sich, wider welche nichts mit Bestand angezeigt werden mag, noch auch namentlich angezeigt worden, wel-

che von selbigen verletzet; der von des Herzogs Durchl. committirten Spolien und Dejectionen wegen, des Herzog Durchl. vor dem Thron des Königes auszuladen, läuft keinesweges wider Dessen Regalien; Die Verfassung des Landes und die Form. Reg. (Si lis inter Principem & Nobilem &c.) rechtfertiget diese Schritte des Landes. Warum greifen aber des Herzogs Durchl. dadurch in die Rechte und das gleichfalls in der Form. Reg. bestellte Regale des Volks, daß der dieses Jahr den Gesetzen nach einfällige Landtag, dem Lande von des Herzogs Durchl. versaget worden?

Gleichergestalt ist es bekannt, daß Ihro Königl. Majest. die gerichtliche Ausmachung dieser Sachen, bis zu den künftigen Gerichten, in der Hoffnung einer gütlichen Composition, auszusetzen geruhet.

Anmerkung: E. Wohlgeb. Ritter und Landschaft hat nach Anweisung der Form. Regim. §. m. 44. (Gravamina) des Commiss. Abschiedes §. 48. des Actus Compositionis, von 1717. §. 3. des Privilegii Nobilitatis Art. 18. der Form. Regim. §. 15. (Nemo omnium) und der Commiss. Decision ad Gravamen Illud an den von des Herzogs Durchl. veranlaßten so grossen Beschwerden, die zugleich die Haltung und Nichthaltung der allgemeinen Landes Gesetze betreffen nothwendig Theil nehmen müssen, da denn des Herzogs Durchl. sowol in Ansehung seiner Gesetzmäßigen Pflicht, als auch Sr. Königl. Majestät Allerhöchsten wohlmeynenden Absichten nachzukommen, um desto weniger, der Ansetzung des Landtages sich entziehen sollen.

Wenn Wir die geringste Retour derjenigen hätten absehen können, wider welchen Wir die schweren Klagen zu führen gemüßiget worden, so würden Wir keinen Anstand genommen haben, durch Ausschreibung eines allgemeinen Landtages, auch mit Ihnen über dergleichen Punkte zusammen zu treten, darüber eine Composition zulässig versucht werden können.

Anmerkung: Es ist schon oben gezeigt, wie zur unverbrüchlichen Festhaltung der Landes Gesetze es E. Wohlgeb. Ritter und Landschaft daran liegt, daß die von des Herzogs Durchl. committirten Spolia und anderweitigen Gravamina, keine Statt haben können, woraus denn abermal die Nothwendigkeit des Landtages folget; und wie kan die Retour der Spoliirten vermuthet werden? indem nicht des Herzogs Durchl. von selbigen, sondern selbige von des Herzogs Durchl. die Spolia erlitten, zumal durch sothane privat Vergleiche, nach dem Commiss. Abschiede von 1642. §. 45. ohnmöglich dem Lande und den Instigatoribus, die Action wider des Herzogs Durchl. ratione publici, unaufgehoben geblieben wäre, auch über dem die Spoliirten, wegen solcher Trennung von der Landschaft und Entsagung auf die, durch die von des Herzogs Durchl. committirten Spolia, gekränkten Landes Gesetze, von E. Wohlgeb. Ritter und Landschaft selbst, und zwar mit allem Rechte, noch darüber angesehen werden könnten.

Derfelben zeitheriges Benehmen aber, hat Uns keine Hoffnung machen können, daß sie das wider:

Anmerkung: Die Landesväterliche Absichten zur Herstellung der allgemeinen Ruhe und Zufriedenheit

widdergesetzliche Redressiren, und davon abgehen, und Wir solcher Gestalt Unsere Landesväterliche Absichten, zu Herstellung der allgemeinen Ruhe und Zufriedenheit, erreichen möchten.

Würden Wir hingegen den Landtag mit Ausschließung Derselben ausgeschrieben haben, wie Wir auch, wenn Unserer Fürstl. Würde, und dem bey den Königl. Relationsgerichten pendenten Proceß, nicht benachtheiligt werden sollen, hätten ausschreiben lassen müssen, so würden selbige sich wieder darüber beschweret haben, daß sie von den Berathschlagungen, vor die Wohlfahrt des Vaterlandes ausgeschloßen würden.

Und daß Wir den Punct, ob sie die Wohlgeb. Ritter- und Landschaft vorstellten oder nicht, hier decidirten, da er doch vor dem Thron Ihro Königl. Maj. pendent wäre.

heit, reimen sich mit nichten damit, daß man Gravamina mit Gravaminibus, und Bedrängnisse mit Bedrängnissen häuft, wie es jeso mit Weglassung des Landtages, der doch in denen Gesetzen gegründet, und Pupilla libertatis ist, von des Herzogs Durchl. gesehen.

Anmerkung: Der Conciipient des Herzogl. Circulair: Schreibens begegnet in dieser angeführten Stelle, einer politischen Objection, die aber, da sie eine offenbare politische Ungereimtheit involviret, die einem jeden in die Augen fällt, vielmehr unangeführt, und wegleiben sollen. Denn was ist es anders gesagt? Als wenn sie über die Ausschließung vom Landtage sich nur nicht beschwereten, so wäre es anders noch wol möglich, aus einer ganzen Landschaft, zwo ganze Landschaften, und das individuum politicum in zwey oder gar mehrere individua politica zu zerstückten, obgleich schon alle Landes Grundgesetze nur von einer ganzen Landschaft sprechen, auch solchergestalt nur eine einige in Eurland und Semgallen statuiren, wie solches die Provisio Ducalis von 1561. die Formul. Regim. da sie von Landtagen handelt, der Commissor. Abschied von 1642. §. 47. und selbst die Fürstl. Institutur Diplomata es klarlich darthun.

Anmerkung: Bey dem diesjährigen ordinairren Landtage, der nach den Gesetzen hätte ausgeschrieben werden sollen, hätte entweder die Mehrheit des Landes über das zeitherige Benehmen des Herzogs Durchl. das Mißvergnügen bezeugt, oder die weniger Zahl. Kein drittes ist hier möglich. Auf dem ersten Falle, wäre es, da nach dem Commissor. Abschiede von 1642. §. 47. die Mehrheit der Stimme die Landschaft ausmacht, eine mißvergnügte, auf den andern aber eine zufriedene Landschaft; und auf beyde Fälle, hätte man also durch Ausschreibung des Landtages, es den Allerhöchsten Relations:Gerichten darthun können, ob man es mit der Landschaft zu thun habe oder nicht; dieser letzteren, wenn man sie nur zum voraus als zufrieden absehen können, hätte man aber, nach dem klaren Inhalte des Circulair: Schreibens, ganz gerne den Landtag nachgegeben. erstere aber, die natürlicher weise unvermeidlich war, hat man durch ein neu erfonnenes principium, nicht zur Existenz kommen lassen wollen, um dem bis anhero behaupteten den Schein zu geben, des Herzogs Durchl. hätte es nicht mit der Landschaft zu thun, welches Hülfsmittel aber sich zu retten schädlicher ist,

als der ~~Rebel~~ selbst. Niemalen haben die Durchl. Herzoge vorigen hohen Hauses, Kettlerischen Stammes, so ofte sie wegen Abweichung von Gesezen, in Weiterungen bis zum Throne des Königes mit der Landschaft gediehen, es sich in den Sinn kommen lassen, bey Führung der Sachen, die Existenz der Landschaft in Zweifel zu ziehen; dieses bezeigen die Historie und die Acten der geführten Rechts-Gänge wider die Herzogl. Gebrüdere Friederich und Wilhelm, das wider Herzog Friederich 1616. gefällte Decret de feloniam, und das wider Herzog Wilhelm eodem anno. wegen verübten Spolien gefallene Urtheil, de privatione feudi, nicht minder die Haltung der Landtage und Conferenzen wider Herzoge Ferdinand, bis zur Entscheidung der Streitigkeiten vor der aus dem Reichstage nach Curland bestellten Commission von 1717. Hier aber bey des gegenwärtigen Herzogs Durchl. ist zum Bedruck des Landes und der Freyheiten des Adels, die nach den Pactis primævis zu erweitern, nicht aber zu schmälern sind, das neue Principium erfunden, die Landtage und Zusammentkünfte der Landschaft, die bloß auf die Aufrechthaltung der Geseze, Rechte und Freyheiten, sammt und sonderß abzwecken, dermassen in Zweifel zu ziehen, daß es allererst vor den Relations-Gerichten auszumachen sey, ob es eine wahre Landschaft, die um die Rettung ihrer Rechte und Freyheiten bestrebt ist, sey oder nicht. Diesen neuen Grundsatz aber einmal etabliret, welches der Allerhöchsten Oberherrschaft Gerechtigkeit doch nimmermehr zugehen kann, würde in der Folge kein Herzog, der auf Kosten der Rechte des Landes, die seinigen erweitern wolte, die milde Gesinnung sich einkommen lassen, zur Behauptung der adelichen Rechte und Freyheiten, die dafür streitende Landschaft für eine Landschaft zu erkennen.

Unter diesen Umständen wird ein jedweder — leicht einsehen, daß dieses Hülfsmittel keinesweges in einem disjunctiven ordinairen Landtage zu suchen sey, daß vielmehr derselbe, er möchte auf eine Art ausgeschrieben werden, wie er wolte, anstatt der Wohlfahrt des Vaterlandes zuträglich zu seyn, Veranlassungen zu mehreren Verwirrungen abgeben dürfte,

Anmerkung: Es sehet des Herzogs Durchl. die Wohlfahrt des Landes darin fest, daß das Land bey den allgemeinen Bedrückungen des Landes dennoch bey Landtagen auf Seiner Seite tritt, ob nun gleich diese Absicht bey dem auszuschreiben gewesenen Landtage von des Herzogs Durchl. nicht erreicht worden wäre, so wären doch die Mittel, die das Land auch aus diesem Landtage, zur Rettung der gekränkten Landes Geseze, vorgekehret hätte, für keine Verwirrungen anzugeben. Die Landtage sind in favorem des Volks bestellt, und gebühret es daher dem Herzogs Durchl. nicht, selbige dem Lande zu entziehen.

entziehen, auch solchergestalt, die darüber sprechenden Gesetze Seiner Erklärung zu unterziehen, ob der von den Gesetzen bestimmte Landtag zuträglich sey oder nicht; für dieses mal haben des Herzogs Durchl. die ausmachte Präsumption wider Sich, daß es bloß dessen Interesse erfordert habe, keinen Landtag auszusprechen.

— — so hoffen Wir, daß Niemand von Unserer Wohlgeb. Ritter- und Landschaft, der Gedanke beygehen kann, als ob Wir dadurch der Ver-
ordnung der Regiments-Form von Haltung der Landtage, einigen Einbruch zu machen gemeynet gewesen.

Wir haben von Unserer Bereitwilligkeit, Uns nach den Gesetzen zu benehmen, und nach solchen in den Landtagen, mit Unserer Wohlgeb. Ritter- und Landschaft, über alles zur Wohlfahrt des Vaterlandes erforderliche, Uns einzuverstehen, fünfmalige Beyspiele in den zweyen Jahren, seit Unserer Zurückkunft in Unsere Herzogthümer gegeben u.

Anmerkung: Bey den gegenwärtigen Umständen ist gewiß E. Wohlgeb. Ritter und Landschaft überzeugt, daß bloß des Herzogs Durchl. Interesse es erfordert, der Regiments-Form Einbruch zu machen, und keinen Landtag auszusprechen; und es ist kläglich, vom Publico noch dazu anzuverlangen, daß es wider eigene Ueberzeugung und gesunde Vernunft, das Gegentheil davon, precario für wahr annehme.

Anmerkung: Die fünfmaligen Beyspiele seit der Zurückkunft des Herzogs Durchl. in die Herzogthümer, sich nach den Gesetzen zu benehmen, bestehen hauptsächlich darin, daß des Herzogs Durchlauchten gleich zu Anfange, der Landschaft in der Conferenz auf das heiligste angelobet, die Danziger Conventio-
tion, die ohne Zuziehung der Landschaft errichtet worden, von keiner Gültigkeit seyn zu lassen, das 1737. mit dem Lande eingegangene Pactum unverbrüchlich zu halten, und denn auch die Commissor. Decisions von 1717. in ununterbrochener Observanz zu erhalten. Diesem allen zuwider sind die Verdienste des Adels bey der Bestignung des Herzogs Durchl. von den Herzogthümern, in der Folge von des Herzogs Durchl. so geringschäßig geachtet, daß von diesem allen nichts in die Erfüllung gegangen, sintemalen des Herzogs Durchl. durch Seinen Bevollmächtigten den Geheimen Rath von Medem, es dahin bewürken lassen, daß die Danziger Conventio-
der Fürstl. Investitur zum Grunde geleyet, und durch dessen nachherigen Bevollmächtigten, des Kanzlers Klopmann Hochwohlgeb. und den Hofrath oder Fiscal Tottien, das gedachte Pactum von 1737. und Commissorial. Decisions von 1717. vor den Relations-
Gerichten, sowol mündlich als schriftlich öffentlich angefallen und in Zweifel genommen worden. Die Wohlfahrt des Landes wird nicht durch bloße Angelobungen, sondern durch die Festhaltung des Ange-
lobten bestellt. Hier aber ist dem Lande von des Herzogs Durchl. nichts gehalten worden, und will man doch mit dem Lande in reciproquen Verbindungen zu stehen, angesehen seyn. Von den andern viermaligen

maligen Beyspielen ist es bekannt, und sind die Sachen davon, in jedermanns Händen, daß die für des Herzogs Durchl. wohlgesinnet gewesene Landschaft, durch obiges Begeben des Herzogs Durchl. nicht minder durch die unbestimmten Abfertigungen der vorgelegten Landes Beschwerden, dermaßen von des Herzogs Durchl. gezerret worden, daß die groffe Reizung gegen des Herzogs Durchl. aus Eifer für ihres Vaterlandes Wohl, bey Ihr in ein gegründetes Mißvergnügen und Unzufriedenheit, sich verwandeln müssen, und niemand schwöret, durch die Huldigung an des Herzogs Durchl. den Rechten, Gesetzen und Freyheiten seines Vaterlandes ab.

Und Wir ertheilen hiedurch Unserer Wohlgeb. Ritter und Landschaft die bündigste Versicherung, daß, so bald dasjenige vorläufig aus dem Wege geräumt worden, welches bis jetzt den allgemeinen publiquen Berathschlagungen nachtheilig ist, es möge durch eine präliminaire gütliche Ausmachung, deren Art am zuverlässigsten der allergnädigsten Veranlassung Ihro Königl. Majestät nach Allerhöchst Deroselben geäußerten huldreichsten Gesinnungen, zu überlassen ist, oder in Entstehung einer solchen Composition, durch den gerechtesten Ausspruch Ihro Königl. Majestät bey den bevorstehenden Relations-Gerichten geschehen, Wir sodann ohne den geringsten Anstand einen extraordinairnen Landtag ausschreiben, und Uns in selbigem über allem zur Wohlfahrt des Vaterlandes erforderlichem mit Unserer lieben Wohlgeb. Ritter und Landschaft nach den Gesetzen benehmen wollen.

Anmerkung: Bey diesem Schluß des Circulair Schreibens ist nur dieses anzumerken; Nach der Form. Regim. und der daher entstehenden Verbindlichkeit des Herzogs Durchl. hätte der dieß Jahr einfällige ordinaire Landtag E. Wohlgeb. Ritter und Landschaft müssen angesetzt worden seyn; von dieser Verbindlichkeit aber entbindet sich des Herzogs Durchl. aus eigenem Willkühr, und woher wächst denn des Herzogs Durchl. die Befugniß zu, es zu entscheiden, warum und wann dem Lande der gesetzmäßige Landtag zuträglich sey oder nicht? Das Land hat durch ein solches Benehmen von dem bevorstehenden Reichstage, als wohin Sr. Königl. Majestät durch den fünften Punct der in die Woywodschaften gesandten Instruction die Curischen Angelegenheiten verwiesen, de facto abgeschieden, auch bey dem Reichstage für seine Nothdurft Sorge zu tragen, abgehalten, und davon behindert werden sollen, als wozu dem Lande der zugesagte extraordinaire Landtag, dessen Ansetzung bloß von des Herzogs Durchl. Willkühr abhänget, auch selbige da sie erst nach dem bevorstehenden Reichstage erfolgen soll, nicht dienlich ist, indem der Entzweck, der bey dem Reichstage zu erhalten ist, nach dem Reichstage nicht erreicht werden mag.

